



Rezension

## This is my beloved Son Transfiguration of Christ

*von Andreas Andreopoulos,  
Paraclete Press, Brewster,  
Massachusetts 2012, 162 Seiten*

Rezensiert von Daniel Munteanu

In diesem Buch beschäftigt sich Andreas Andreopoulos mit einem der zentralen Themen der Orthodoxen Spiritualität, nämlich der Verklärung Christi auf dem Berg Tabor. Das Mysterium der Theophanie als Lichterscheinung offenbart nicht nur die göttliche Herrlichkeit, sondern auch „the highest potentiality of our created nature, our ultimate vocation as human beings“, wie Metropolitan Kallistos of Diokleia im Vorwort unterstreicht (vii).

Im ersten Kapitel „In Your Light we shall see Light. Transfiguration Themes throughout the Bible“ untersucht Andreopoulos die biblische Basis für die Theologie der Verklärung, wie z.B. Markus 9:2-10, Matthäus 17:1-9, Lukas 9:28-36, 2 Petrus 1:16-19, Johannes 1:14, Johannes 8,12, Röm 12:1-8 und 2 Kor 3:4-18. Der Grundtenor dieser Bibelstellen ist die Offenbarung der



PD Dr. Daniel Munteanu ist Privatdozent an der Otto-Friedrich - Universität Bamberg und Assoziierter Professor der Theologischen Fakultät der Valahia Universität von Targoviste, Rumänien

Herrlichkeit (δόξα) Gottes und die Fähigkeit des Menschen, daran teilzuhaben. In diesem Kontext hält Andreopoulos daran fest, dass „the transfiguration offers a key to understanding the whole Bible“ (15). „The Transfiguration of Christ is a historical event that points toward the time outside time, the end of days, the Second Coming, and the kingdom of heaven. Following the luminous Christ, we hope to fulfill our future in the transfiguring light of God“ (20).

Die Verklärung Christi bleibt das Model für die Verwandlung des Menschen durch das Licht der göttlichen Liebe, die dazu führt, dass wir Glieder des mystischen Leibes Christi (Kirche) werden. Die Verklärung hat folglich eine kommunikative, eucharistische und konnektive Wirkung, die zur Vorwegnahme des eschatologischen Lebens führt.

Im zweiten Kapitel „This is My Beloved Son, in Whom I am Pleased. Transfiguration as Essence of the Christian Life“ fokussiert Andreopoulos auf die Musikalität des geistlichen Lebens und auf die Bedeutung der Taufe als Sakrament der Verklärung. Die Taufe Christi beinhaltet eine Theophanie, eine „Offenbarung der ganzen Trinität“ (27). Das Mysterium des Heils hängt mit der Offenbarung der Trinität und der Teilhabe an der göttlichen Herrlichkeit zusammen. Durch die Taufe nehmen die Menschen an einer neuen Existenzweise teil und werden vom Heiligen Geist verwandelt (33). „The spiritual transformation is the work of the Holy Spirit. The Holy Spirit gives life to the body of Christ, so that it breaks through the limitations of time and space, and it connects the earthly church with heaven“ (39). Durch das Empfangen des ungeschaffenen Lichts nimmt der Mensch an der trinitarischen Gemeinschaft teil und wird dadurch veröggtlicht. Die Theologie der Verklärung durch das göttliche Licht verkörpert somit eine Theologie der Theosis (40f).

Im dritten Kapitel „He Led them Up a High Mountain. Following Christ and Crucified with Him“ zeigt Andreopoulos die Verbindung zwischen der Theologie der Verklärung und der christlichen Spiritualität. Verklärung setzt einen Prozess der

Reinigung voraus, so dass es keine Teilhabe am göttlichen Licht ohne „purification“ gibt. Das christliche Leben ist „a life of constant ascent and struggle along a threefold process of purification, illumination, and union with God“ (48). Andreopoulos beschreibt das geistliche Leben als „dynamic relationship between God and humanity“ (60), durch welche der Mensch die „Holy Freedom“ erreicht (63).

Im vierten Kapitel „You Showed Your Disciples Your Glory as Much as They Could Bear it. The Anatomy of a Miracle“ deutet Andreopoulos die Verklärung Christi als Wunder, das mit der Auferweckung des Lazarus und der Tochter von Jairus sowie mit den Heilungen, die Christus vollzogen hat, vergleichbar wäre. Dadurch wurde zugleich die Herrlichkeit und die Gottheit Christi offenbart (71). Die Theologie der Verklärung ist eine Theologie der Auferstehung. Andreopoulos unterstreicht diesbezüglich die Zentralität der Auferstehung für das Leben der Kirche (74f). Die Teilhabe am ungeschaffenen Licht Gottes schliesst für Andreopoulos einen kosmischen Prozess der „Christification“ ein: „The body of Christ is light, and it extends beyond the physical boundaries of his human body“ (93).

Im fünften Kapitel „Lord, it is Good for Us to be Here. The Experience of the Uncreated Light“ zeigt Andreopoulos, dass das Taborische Licht eine Grundthematik der Orthodoxen Spiritualität darstellt. Die Erfahrung bzw. das Sehen des ungeschaffenen Lichtes lässt sich als Pfingstereignis deuten, da der Heilige Geist eine entscheidende Rolle darin spielt (103f). Andreopoulos zeigt u.a. auch die liturgische Einbettung der taborischen Erfahrung am Beispiel der Göttlichen Liturgie des Heiligen Johannes Chrysostomus und des Heiligen Basilios des Grossen. Am Ende der Orthodoxen Liturgie wird gesungen: „Wir haben das wahre Licht gesehen, wir haben den himmlischen Geist empfangen!“ (116). Die mystische Erfahrung der Verklärung hat folglich eine ekklesiale bzw. liturgische Dimension.

Im letzten Kapitel „Tell No One Until the Son of Man has Risen from the Dead. Transfiguration and Resurrection“ schildert

Andreopoulos die Auferstehung Christi zu Recht als „entry point to explain Christianity“ (117). Die Orthodoxe Theologie und Spiritualität ist eine Theologie der Auferstehung. „And the Eucharist is the way the church experiences and participates in the Resurrection of Christ continuously“ (122). Genauso wie die Eucharistie bedeutet die Verklärung durch das Sehen und das Empfangen des ungeschaffenen Lichtes Gottes eine Vereinigung mit der Quelle des Lebens, eine Hineinnahme in den verklärten Leib Christi (123f). „Our transfiguration changes us to Christological beings, and we live all the stages of salvation that Christ inaugurated for us“ (133).

In Übereinstimmung mit der trefflichen Beschreibung von Pfr. John McGuckin, Professor am Union Theological Seminary und an der Columbia University in New York, möchte ich dieses Buch der breiten Leserschaft empfehlen: „A radiant book about the lovely radiance of Christ on the mountain: and how it symbolizes the Lord’s abiding presence, at once eucharistic and mysterious, in his Church across time. Highly recommended for spiritual reading.“